

15/2009

25. Juli bis
14. August

Pfarreiblatt

Seelisberg



**Seelisberger Ministranten – Techniker, Forscher
und Wissenschaftler!**

Liturgischer Kalender

Samstag, 25. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit Walti Mathis in der Kapelle **Dreissigster** für Silvia Gisler-Gisler, Dorfstr. 25

Sonntag, 26. Juli

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Klara Niederberger – Männerchor

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Klara Niederberger in der **St. Annakapelle** in Volligen – Kapellweihfest – musik. Begleitung mit Otti Truttmann und Aschwanden Kari

Kollekte für die Fremdsprachigen Seelsorge Uri

Mittwoch, 29. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Bärli Ambauen in Kapelle

Freitag, 31. Juli

Mittagstreff im Hotel Waldegg Montana

Samstag, 01. August

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Pfarrkirche** **Stiftjahrzeit** für Andreas Infanger-Holdener, Oberdorf

Sonntag, 02. August

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Kollekte für Kovive

Mittwoch, 05. August

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle Volligen mit Daniel Guillet

Samstag, 08. August

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle **Stiftjahrzeit** für Yvonne und Max Meyer-Gasser, Neuhaus **Stiftjahrzeit** für Dr. Walter Benz-Honegger und Familie, Neuhaus

Sonntag, 09. August

09.00 Eucharistiefeier mit Mariannahiller Pater

11.00 Eucharistiefeier mit Mariannahiller Pater in der **Laurentiuskapelle in Beroldingen** – Kapellweihfest

Kollekte für Kinderheim Uri

Mittwoch, 12. August

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

**Redaktionsschluss
Pfarreiblatt:**

Nr. 17/09: 1908..2009

29.08. bis 11.09.2009

Wichtige Adressen

Kath. Pfarramt, PF 48
Daniel Guillet
041 622 12 06
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
Fax: 041 820 38 91
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwoch 08.00 bis 11.30
und Donnerstag 13.30 bis
17.30 Uhr

Religionsunterricht:
Priska Ziegler
041 320 50 39
079 823 52 43

Sakristan Pfarrkirche
Josef Zwysig
041 820 19 50
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB
Monika Huser
041 820 24 92



Urner Pfarreiwochen

Während des Schuljahres 2009 / 2010 sind Pfarreiwochen im ganzen Kanton Uri geplant. Jede Pfarrei hat in einer bestimmten Woche einen oder mehrere Anlässe. Leute aus dem ganzen Kanton können diese besuchen. So wird die Verbundenheit zwischen den Pfarreien aktiviert. Diese Anlässe fördern auch das Leben in den Pfarreien. Verschiedenste Veranstaltungen erwarten uns. Sie bringen Vielfalt und Abwechslung. Die Verantwortlichen der Urner Pfarreiwochen werden eine Broschüre herausgeben, in der alle Anlässe beschrieben sind. Wir werden sie in der Kirche auflegen. Die Pfarreiwoche in Seelisberg ist schon früh, bereits vom 22. bis 28. November 2009. Wir sind eine der ersten Pfarreien. Folgende Veranstaltungen werden in dieser Woche bei uns stattfinden:

Lebendiger Gottesdienst mit afrikanischer Musik

Sonntag, 22. November 2009, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Seelisberg



Wir glauben an den lebendigen Gott. Unser Glaube ist österlich, das heisst lebendig und fröhlich. Unsere Kirche und auch unsere Pfarreien brauchen eine Art Wiederbelebung aus dem Glauben. Darum beginnen wir unsere Woche mit dem lebendigen und mitreisenden Gottesdienst *Der Glaube belebt und verbindet*. Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden den Gottesdienst auf eine an-

sprechende und abwechslungsreiche Art mitgestalten. Die afrikanische Band *The Kuziem Family* aus Uhwiesen ZH wird mit lebendiger Musik so richtig einheizen. Diese Band kommt aus meinem vorherigen Pfarreigebiet. Mehrere Male haben sie schon bei mir gespielt und gesungen. Jedes Mal war es ein voller Erfolg! Durch diese Musik kommt Verbundenheit zum Ausdruck, Verbundenheit zwischen meiner vorherigen und der jetzigen Pfarrei, Verbundenheit zwischen Völkern und Kulturen. Durch Jesus Christus sind wir im Glauben verbunden. Vor Gott sind alle gleich. Diese Eucharistiefeier gehört gleichzeitig zu *glauben leben* vom Dekanat Nidwalden. So leben wir nicht nur die Verbundenheit zwischen den Urner Pfarreien, sondern auch zur Kirche im Kanton Nidwalden. Seelisberg ist schon von der geographischen Lage her Uri- und Nidwaldenorientiert. Auch die verschiedenen Generationen und Gruppen dürfen sich so richtig verbunden fühlen. Darum sind Kinder, Jugendliche, Familien, Mittelalterliche und ältere Menschen gleichermaßen angesprochen und willkommen. Das Gemeinschaftliche geht über den Gottesdienst hinaus, indem wir nachher im Apéro zusammen weiterfeiern können.

Bibel- und Diskussionsabend

Mittwoch, 25. November 2009, 20.00 Uhr, Schulhaus Seelisberg

In der Kirche sind wir uns gewohnt, zuzuhören. Die Möglichkeit zum Mitdiskutieren, zur Meinungsäusserung und zum Fragen stellen fehlt in der Regel im Gottesdienst. In Gesprächen stelle ich immer wieder fest, wie viele Fragen, auch kritische Fragen an die Kirche und den Glauben Menschen beschäftigen. An diesem Abend können Sie solche Fragen stellen und Ihre Meinung äussern.

Auch Anregungen fürs Pfarreileben sind willkommen. An interessanten Themen und anregenden Gesprächen wird es uns sicher nicht fehlen. Nachher gibt es eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen.

Stimmungsvoller Wallfahrtsgottesdienst mit Kerzenlicht, Musik und anschliessender Führung

Samstag, 28. November 2009, 19.30, Kapelle Maria Sonnenberg

Für unsere Pfarreiwoche habe ich bewusst auch einen etwas traditionelleren Anlass vorgesehen. Nicht nur Neues, sondern auch Altbewährtes hat in unserer Pfarrei einen wichtigen Stellenwert. Altbewährt in ganz gutem Sinn ist die alte und wunderschöne Wallfahrtskapelle Maria Sonnenberg. Seit jeher kommen Menschen aus verschiedenen Dörfern an diesen Ort des Gebets und der Stille. Die Wallfahrtsgottesdienste, wo früher Menschen von überall her kamen, existieren nicht mehr. An diesem Abend wollen wir diesen verschollenen Brauch wieder etwas aufleben lassen. Der Advent als Zeit der Ruhe beginnt. Darum feiern wir einen dazu passenden Gottesdienst mit Kerzenlicht und stimmungsvoller Musik, um an diesem Gnadenort so richtig aufzutanken. Anschliessend haben wir eine interessante Führung mit Fredi Zwysig durch diese historisch spannende Kapelle.

Obwohl wir eine kleine Pfarrei sind, haben wir vieles zu bieten und sind so eine Bereicherung der Urner Pfarreiwochen. Ich hoffe, dass an den wertvollen Anlässen im ganzen Kanton viele Menschen mitmachen und wir so im Glaubens- und Pfarreileben einen Schritt vorwärts gehen.

Daniel Guillet

Ministrantenreise

Unsere Ministrantenreise ins Technorama Winterthur

Evelyne Aschwanden, 13 Jahre

Es war ein ziemlich nebliger Samstagmorgen. Graue Wolken bedeckten den Himmel und kein Sonnenstrahl war zu entdecken. Und ausgerechnet heute fand unsere Ministrantenreise nach Winterthur, ins Technorama, statt.

Es tröpfelte leicht, als ich beim Bahnhof der TSB ankam, wo sich schon die meisten anderen Ministranten versammelt hatten. Insgesamt waren wir acht Kinder: Remo Aschwanden, Assunta und Curdin Trutmann, Cynthia Gisler, Selina und Evelyne Aschwanden, Gina Herger und Carla Bissig. Mit der Bahn fuhren wir nach Volligen zur Schiffsstation. Von dort ging's ab nach Brunnen, wo wir dann den Zug nahmen. Langsam schob sich die Sonne vor die grauen Wolken, der Himmel wurde blau.

Nach knapp drei Stunden Reisezeit, einem zehn minütigen Fussmarsch und viel Gelächter kamen wir endlich im Technorama an. Schon von weitem stach uns der riesige Brunnen davor ins Auge.

Wir machten eine kurze Pause, bis wir dann schliesslich das Technorama betraten. Was uns erwartete, war erstaunlich: Überall Experimente und lustige Rätsel, die versuchten, uns





gehen.

Gegen eins packten wir wieder zusammen und erkundeten das Museum weiter. In Gruppen von zwei oder drei Kindern machten wir Stockwerk für Stockwerk unsicher. Ob eine Telefonzelle, welche die eigene Stimme verändern konnte oder ein Stuhl, der sich immer schneller und schneller drehte – langweilig wurde es uns auf jeden Fall nicht! Das ganze endete mit einer Gasshow, bei welcher sogar eine Explosion dargestellt wurde. Danach leisteten wir uns noch ein Eis und eilten zum Bahnhof.

Müde, aber glücklich kamen wir schliesslich gegen sechs Uhr wieder in Seelisberg an. Und auch wenn sich alle danach nur noch ins Bett legen wollten: Es war ein schöner Tag gewesen!

die Welt der Wissenschaft und Technik näher zu bringen – mit Erfolg!

Als erstes experimentierten wir im Jugendlabor. Von Mikroskopen bis hin zu einem „Entspannungsmesser“ gab es alles, was das Herz begehrt. Während Curdin und Cynthia sofort damit begannen, eigene Kristalle zu züchten, versuchten Gina, Selina und ich einen Vulkanausbruch dar zu stellen. Danach ging es weiter zu einem Hörtest und einer Wärmebildkamera. Wir waren so eifrig damit beschäftigt, alles aus zu probieren, dass wir ganz die Zeit vergassen. Erst gegen halb eins fiel uns wieder ein, dass wir nun ja zu Mittag essen wollten. Also setzten wir uns in einen Park und zogen das Picknick aus dem Rucksack. Wir hatten eine Menge Spass und konnten es kaum erwarten, wieder zurück ins Technorama, forschen zu



Autogenes Training – Kursangebot

Das Kursangebot für Erwachsene wird im Herbst 2009 fortgesetzt!

Das **Autogene Training** ist weltweit verbreitet. Seine gegenwärtige besondere Publizität könnte den Eindruck erwecken, es handle sich dabei um eine "Modesache", der gegenüber Skepsis und Vorbehalte angebracht wären. Nichts wäre falscher als derartige Bedenken.

Bereits 1932 stellte der Schöpfer dieser Methode, J. H. Schutz, in einem grundlegenden und umfassenden Werk die Ursprünge, Verfahrensweisen, und speziellen Techniken seines Entspannungssystems dar. Der besondere Vorteil des Autogenen Trainings liegt darin, dass der Übende selber einen Entspannungszustand bewirkt, der nicht nur erholsam ist, sondern auch gezielt Beeinträchtigungen des allgemeinen Wohlbefindens und der Organfunktionen zu mildern und zu beheben vermag.

Vorzugsweise und mit guten Erfolgen wurde in steigendem Masse das Autogene Training zur Behebung von Störungen der vegetativen Abläufe, des Konzentrationsvermögens, bei Spannungs- und Angstzuständen, Ein- und Durchschlafschwierigkeiten, Nervosität und Stress angewandt.

Unter meiner Anleitung und Aufsicht fanden zwei Kurse, die über mehrere Monate liefen und guten Zuspruch hatten im Pfarreihaus in Beckenried statt.

Von den zurückliegenden Kursen berichten die nachfolgend, auszugsweise wiedergegebenen Statements und Bilder:

„Wir meldeten uns auf das Schreiben im Pfarrblatt „Meditation“ (...) an. (...) Mit Michaels ruhiger und professioneller Art den Kurs zu leiten fühlten wir uns wohl. Da nur monatlich ein Kursabend war blieb uns genügend Zeit die erlernten Entspannungsübungen zu Hause zu vertiefen.

Diese aufgebauten Übungen können wir nun selbstständig anhand der Unterlagen weiterhin anwenden und pflegen. (...).“ Monika und Elisabeth.

„Seit Jahren wollte ich einen Kurs im Autogenen Training besuchen und die Technik der Entspannung lernen. Da kam die Ausschreibung im Pfarrblatt genau richtig. In acht Abenden lernten wir das Gelernte in den Alltag zu interpretieren. Ich danke Michael und dem Pfarramt und der Verwaltung herzlich für die Möglichkeit diese super Selbstentspannung in der Gemeinde zu lernen. Ich kann den Kurs allen wärmstens empfehlen und hoffe, dass er wieder einmal angeboten und von vielen auch genutzt wird.“ Philipp.

„Spontan meldete ich mich an. Es tut gut, wenn man zu sich selber finden kann, sich erholen und entspannen kann in sehr kurzer Zeit. Die Zeit mit Michael war sehr lehrreich, unterhaltsam und auch lustig. Ich bedanke mich (...) und bin stolz, dass ich das Erlernete auch anwenden kann. (...).“ Erika.

„Das Autogene Training ist eine gute Sache! Wobei sich ein Erfolg erst mit der Zeit einstellt. Dazu ist zu sagen, dass die Unterlagen komplett und umfangreich an uns abgegeben wurden. Sie sind wirklich gebrauchstauglich! Ich für meinen Fall spürte innerhalb dieser fünf Monate, dass für dieses Üben und Erlernen eine gewisse Gesundheit und Wohlbefinden wichtig sind. – So kann es („das Autogene Training“) dann aber einsetzen, wenn man es nötig hat. (...). Michi

Bereits unmittelbar nach den Herbstferien 2009 ist eine Neuauflage beziehungsweise Weiterführung des Kurses geplant und zwar für Anfänger und Fortgeschrittene. Sollte Ihre Neugier geweckt worden sein, so melden sie sich einfach an. Die Teilnahme ist wiederum kostenlos! Michael Josef

36. Seelisberger Fussballturnier

Beim Fussballturnier stand der Plausch im Vordergrund

NC. Das letzte Wochenende stand in Seelisberg ganz im Zeichen der Fussballspieler. Am Samstag erkoren verschiedene Mannschaften aus der Zentralschweiz die besten Fussballspieler. Am Sonntag machten dann Gross und Klein aus Seelisberg ihren Meister aus.

Das Engagement der Dorfvereine ist ein sehr wichtiger Bestandteil einer aktiven Dorfgemeinschaft. Aufgeteilt auf verschiedene Interessen bieten die zahlreichen Seelisberger Dorfvereine eine grosse Palette an Freizeitmöglichkeiten an. Die Vereinsverantwortlichen investieren dafür viel Freizeit und persönliches Herzblut, damit der Verein funktioniert. Der Skiclub Seelisberg bietet seinen Mitgliedern ein vielseitiges Angebot im Sommer- und Wintersport und versteht es vor allem auch Jugendliche zu begeistern. Einer der grossen Höhepunkte im Sommerhalbjahr ist das Fussballturnier. Nebst dem sportlichen Engagement der Teilnehmer ist das Fussballwochenende auch ein bevorzugter Treffpunkt der Seelisberger am Rande des Spielfeldes.

Kleine kommen Gross heraus

Bereits zum 37. Mal hat am letzten Wochenende das Seelisberger Fussballturnier stattgefunden. Am Samstag spielten auswärtige Fussballer um den Meistertitel. Viele dieser zum Teil spontan zusammen gestellten Mannschaften sind seit Jahren mit dem Skiclub Seelisberg befreundet. Im Finale siegte die Mannschaft aus Unterschächen mit einem diskussionslosen 3 zu 0. Sie liessen sich als beste der 17 teilnehmenden Mannschaften feiern.

Plausch und Spass

Der Sonntag gehört dann den einheimischen Fussballsportler. Bereits die Zusammenstellung der Mannschaft im Vorfeld des Anlasses ver-

bunden mit den individuellen Vorbereitungen war ein Höhepunkt. „Es ist immer wieder eine Freude, dass sich so viele im Dorf für den Mannschaftssport begeistern lassen. Aber auch die tolle Feststimmung und die Unterstützung der zahlreichen Fans ist super“ freut sich Roman Dittli, Präsident vom Skiclub Seelisberg über den erfolgreichen Ablauf des Wochenendes. Bei den Erwachsenen siegte die Mannschaft „Sport ist Mord“ und bei den Schülermannschaften die „Wirbelstürmer“. Doch eigentlich waren sie alle Sieger. Für die meisten war der Plausch am Mitmachen eh viel grösser als der Erfolg.

Christoph Nöpflin



Die Siegermannschaften!

Der Grosse Kirchenrat verabschiedet an seiner Sitzung die total revidierte Finanzverordnung

Solidarität über den eigenen Kirchturm hinaus

Der Kleine Kirchenrat hat ein arbeitsintensives Jahr hinter sich. Dementsprechend gross ist auch die ‚Ernte‘: Die Katholische Arbeitsstelle NW (KAN) hat ein neues Leitbild, die Rechnung schliesst um einiges besser ab als budgetiert und die totalrevidierte Finanzverordnung ist unter Dach und Fach.

Silvia Brändle

Der Präsident, Alois Bissig, begrüsst den vollzählig anwesenden Grossen Kirchenrat zur „Sitzung der Solidaritätsbekundung“.

Guter Rechnungsabschluss

Die Kassierin, Annalies Fluri, erläuterte den guten Rechnungsabschluss: Neben gut überlegt und gezielt gewählten einzelnen Sparmassnahmen sorgten vor allem die nicht besetzten Stellen bei der KAN für Minderausgaben. Zudem waren die Steuererträge höher als budgetiert. So stehen nun Fr. 605'425.- für den Finanzausgleich unter den Kirch- und Kapellgemeinden zur Verfügung.

Totalrevision der Finanzverordnung nötig

Der gute Rechnungsabschluss darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass in den vergangenen und kommenden Jahren die Steuererträge sanken und weiter sinken werden (bedingt durch Ausfälle aufgrund von Steuergesetzesrevisionen und der schwächeren Wirtschaft). Längerfristig können die Steuergelder der juristischen Personen allein keinen ausgeglichenen Finanzhaushalt der Landeskirche mehr gewährleisten; ebensowenig wie sie dann den Finanzausgleich unter den Kirch- und Kapellgemeinden aufrechterhalten können.

Mit der Totalrevision der Finanzverordnung ist es nun dem Kleinen Kirchenrat in fast zweijähriger Arbeit mit manch kontroverser Diskussion gelungen, einen mehrheitsfähigen Vorschlag zur Abstimmung vorzulegen. Mit bloss einer Gegenstimme sagte der Grosse Kirchenrat Ja.

Der Solidaritätsgedanke wird hoch gehalten

Nun kann die Landeskirche zur Aufrechterhaltung des Finanzausgleichs zusätzlich zu den Steuergeldern der juristischen Personen auch Gelder der Kirch- und Kapellgemeinden einfordern.

Auf den Nenner gebracht heisst dies: die Reichen helfen den Ärmern; und in christlichem Sprachgebrauch ausgedrückt: Die Stärkeren helfen den Schwächeren.



Passend zur Sitzung enthüllt Dekan David Blunsi das Banner und die Plakate der Nidwaldner Glaubenswochen 2009: glauben leben heisst für den Grossen Kirchenrat (auch) finanzielle Solidarität unter den Kapell- und Kirchengemeinden.

David von Moos, Abteilungsleiter der Pfadi Don Bosco Hergiswil



„Glauben leben in der Pfadi!?“

Ich muss da ein wenig ausholen – gerade weil die Pfadi religiös & konfessionell unabhängig ist und jede(r) bei uns mitmachen darf, egal welcher Religion oder Konfession er/sie angehört.

Zuerst, so möchte ich sagen, ist es schön, Teil einer weltumspannenden und geschichtsträchtigen Jugendorganisation zu sein, die zu Recht stolz auf sich sein kann. Wieso dem so ist, und was dies mit Glauben zu tun hat, möchte ich im Folgenden kurz versuchen darzulegen.

Die Pfadfinder, seit über hundert Jahren weltgrösste und älteste Jugendbewegung, bemühen sich um eine sinnvolle, abwechslungsreiche und ganzheitliche Freizeitbeschäftigung für Jugendliche. Diese drei Begriffe – „sinnvoll“, „abwechslungsreich“ und „ganzheitlich“ – stellen in ihrer Bedeutung wesentliche Eckpfeiler für uns dar. Sie sind für mich nebst dem auch Teil eines jeden Glaubens.

Wir wollen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Gelegenheit bieten, sich in und mit der Gesellschaft für diese einzusetzen, Verantwortung zu übernehmen, und natürlich Freude zu verbreiten. Spiel und Spass, Freude und Freunde, aber auch Verantwortung für sich, die Gesellschaft und die Natur; eben das gemeinschaftliche Erlebnis steht bei der Pfadi im Zentrum.

Mit Kopf, Herz und Hand sollen die Pfadfinder die Welt wahrnehmen, an ihr teilhaben und sie – so der Wunsch ihres Gründers - ein kleines Stück verbessern.

Will unser Glaube nicht dasselbe? Steht nicht auch beim Glauben das für- und miteinander im Zentrum? Die christlichen Grundwerte sind als Teil gerade auch der katholischen Soziallehre nicht mehr aus unserer christlich-abendländischen Gesellschaft wegzudenken. Sie sind heute nach wie vor – vielleicht sogar mehr denn je – aktuell.“



**Markus Leuthold,
Präses der Pfadi
Don Bosco Hergiswil**

„Jeden Tag eine gute Tat“ -

so heisst der Leitspruch der Pfadi. Und was lesen wir in der Bibel?

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. Vielleicht ist dieser Pfadileitspruch von dieser Bibelstelle abgeleitet worden. In der Pfadi sprechen wir nicht viel vom Glauben, aber in der Pfadi leben wir den Glauben.

Wenn ich mit der Pfadi jeweils zwei Wochen im Lager bin, komme ich immer wieder „geredet“ nach Hause. So intensiv bin ich sonst nie mit der Natur verbunden. Natur, Gemeinschaft und Geist, all das ist wichtig und hat seinen Platz im Lager. Aber auch während des Pfadijahres kommen diese 3 Sachen immer wieder zum Zuge. Die Pfadi ist gut mit der Pfarrei verbunden, und zwar in und um die Kirche. Dieses Ganzheitliche ist es, das mir so gut gefällt. Deshalb rufe ich die Eltern auf: Schickt eure Kinder in die Pfadi und Wölfli, sie werden es euch ewig dankbar sein!

„Ich lebe nicht um zu glauben, sondern ich glaube um zu leben.“



Alle Interviews „Glauben im Leben von ...“ unter www.glaubenleben.ch

Die Nidwaldner Glaubenswochen 2009 werfen ihren 'Schatten' voraus

Pfarreianlässe erfolgreich gestartet



Der Schwerpunkt der Nidwaldner Glaubenswochen 2009 „glauben leben“ sind zwar rund um das Glaubensfest „chum und lueg“ vom 29./30. August herum. Die ersten Anlässe in den Pfarreien haben dennoch bereits stattgefunden – ein paar Impressionen.



Durch Malen „glauben leben“, vertiefen und ausdrücken – und andere auf diesen geheimnisvollen Weg mitnehmen: Beeindruckende Begegnungen der Pfarrei Hergiswil mit Sr. Renate und Sr. Lucia, Zisterzienserinnen im Kloster Eschenbach.



Gespräche und Stille, Laufen und Rasten, Gebet und Gesang, Speis und Trank - Gemeinsam Unterwegs beim Grenzweg um die Pfarrei Obbürgen mit Segnung der Felder, Wiesen, Wälder, Menschen und Tiere.



Die Schnellsten haben den Aufstieg bereits geschafft... Einander und Gott ganz nah: Bei strahlendem Wetter genießt die Pfarrei Obbürgen ihren Familiensonntag inmitten blühender Alpenflora auf der Alp Chlisterli.



Die Schutzmauer Humligen (Wolfenschiessen) bewahrt Menschen und Tiere vor Hochwasser – Gott sei Dank! Deshalb wurde sie für die feierliche Einsegnung von unzähligen Händen verziert.

Informationen zu allen Angeboten:

Faltblatt: dem Pfarreiblatt 13 und 16 beigeheftet; in Kirchen, Läden, ... aufgelegt

Details: www.glaubenleben.ch

Anlässe in der Region

Reisen für Jugendliche und junge Erwachsene

Taizé-Woche

**Sonntag, 4. bis Sonntag
11. Oktober**

Mit Jugendlichen (17-30 Jahre) aus aller Welt in Taizé zu Gast sein, zur Ruhe kommen, Kraft schöpfen und sich mit dem Glauben auseinandersetzen.

Infos / Anmeldung:

Juseso ZH, 044 266 69 36
Bundesleitung Jubla,
041 419 47 47

Assisireise

**Freitag, 2. bis Freitag,
9. Oktober**

Mit jungen Erwachsenen (18-30 Jahre) auf den Spuren von Franziskus und Klara

Infos / Anmeldung:

Sr. Sabine Lustenberger, Kloster St. Klara, Stans
041 619 08 15; sabine.lustenberger@kloster-st-klara-stans.ch

Spiritualität im Kloster St. Klara, Stans

**Dienstag, 28. Juli,
20.00 Uhr**

Innehalten – Musik und
Meditation

Spiritualität in der Kapuzinerkirche Stans

**Sonntag, 26. Juli,
2. und 9. August, 07.00 Uhr**
Laudes mit Kommunionfeier

Freitag, 7. August, 19.30 Uhr
Eucharistiefeier zu Herz-Jesu

**Dienstag, 28. Juli,
04./11. August
19.00 Uhr, Heiliggrabkapelle**
Gebet für den Frieden

Samstag, 1. August, 07.00 Uhr
ökum. Morgenlobfeier

**Dienstag, 11. August,
09.30 Uhr**
Festgottesdienst Klara v. Assisi

Bistro Interculturel

**Samstag, 8. August,
13.00 bis 15.30 Uhr, Oeki,
Stansstad** (neben der kath. Kirche)

Orgelmatinée

**Samstag, 8. August,
11.00 Uhr bis 11.30 Uhr**
Judith Gander-Brem, Stans

!Der spezielle Tipp! Benefizkonzert des Kammerchors Nürnberg

**Freitag, 07. August,
20.00 Uhr,
Pfarrkirche Beckenried**

Jubilate Deo – Lobet den Herrn

Die dreißig Stimmen des Kammerchors Nürnberg, die der Würzburger Dekanatskantor Christian Heidecker zu einem gepflegten Chorklang zusammenfügt, werden ein

stilistisch weit gefächertes Repertoire aus vier Jahrhunderten bieten. Werke von Hassler, Monteverdi, Lechner werden ebenso zum hochwertigen musikalischen Programm gehören, wie Nystedt, Swider und Aguiar.

Der eigens für dieses Konzert aus dem 500 km entfernten Nürnberg angereiste Chor singt eintrittsfrei – wünscht sich aber viele Spender für das Benefizkonzert.

"Glasknochenbetroffene finden in der Öffentlichkeit leider immer noch viel zu wenig Beachtung, darum möchten wir besonders ihnen einmal unsere Stimmen verleihen.", Der Erlös kommt der Schweizerische Vereinigung für Glasknochenbetroffene (SVOI) zu Gute.

"Private Kontakte zwischen der Schweizer Glasknochen-Vereinigung und unserem Chor waren der Zündfunke für diese Benefizveranstaltung." so Marit Hamer weiter. Glasknochen, fachlich auch als Osteogenesis imperfecta (OI) bezeichnet, ist eine angeborene Stoffwechselstörung. Neben anderen Symptomen wie Kleinwuchs, Muskel- und Gelenkschwäche bricht der Knochen ähnlich schnell wie Glas. In der Schweiz leben etwa 300 bis 400 Betroffene mit diesem seltenen Gendefekt, für die sich die Schweizerische Vereinigung bereits seit Jahren engagiert einsetzt.

Eintritt frei – Kollekte

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



Urlaubsreif!

Das Pfarreisekretariat bleibt vom 01.08. bis 23.08.2009 geschlossen!

Ab Montag, 24.08. bin ich wieder für Sie da!
Vielen Dank für Ihr Verständnis. Eine schöne
Sommerzeit wünscht Ihnen

Marcelle Berlinger
Pfarreisekretariat Seelisberg



Fusspflagedienst Seelisberg

Datum 29. Juli 09 im
Pfarrhaus

Kosten: Fr. 50.--

Anmeldung an: Bernadette
Bissig: 041 870 28 76

Herzlichen Dank!

Die Trauerfamilien von Frieda Truttman-Zraggen, Theres Achermann-Wursch und Silvia Gisler-Gisler haben für Spenden oder das Opfer am Trauergottesdienst die Renovation der Pfarrkirche St. Michael empfohlen. Herzlichen Dank!

Ein ebenso herzlicher Dank gebührt ALLEN, die für die Renovation gespendet haben.

Der Kirchenrat